

41. Bayerisches Wanderfahrertreffen

in Kelheim / Bad Abbach



Genusspaddeln unter Felsen und Burgen

Rund 120 Kanuten beim 41. Bayerischen Kanu-Wanderfahrertreffen

Ideales Paddelwetter, viel Raum für die unterschiedlichen „Behausungen“ der rund 120 Teilnehmer, vom Minizelt bis zum komfortablen Wohnmobil, abwechslungsreiche Paddelgewässer, informative Schulungsprogramme und ein schöner, musikalisch umrahmter Festabend kennzeichneten das 41. Bayerische Wanderfahrertreffen in Poikam bei Bad Abbach. Organisiert hat es der Kanu-Club Kelheim unter Mithilfe des Bayerischen Kanu-Verbandes und des BKV-Bezirks Niederbayern.

Trotz niedriger Wasserstände und der damit geringen Strömung machten die Paddeltouren auf Donau, Naab, Vils und dem Main-Donau-Kanal allen Teilnehmern gute Laune, denn sie erlebten reines Genusspaddeln und abends den gemütlichen Paddlerplausch mit altbekannten und neuen Sportfreunden.

Vorweg: Nicht langfristig geplant, sondern als „Einspringer“ musste das Team um die Vorsitzende des KC Kelheim, Marianne Fruth, diese Aufgabe stemmen! Mit rund 500 Mitgliedern hat der Kanu-Club Kelheim keinen Platz für eine derartige Veranstaltung auf seinem Bootshausgelände, das sich neben dem Kloster an die Felsen im Ausgang des Donaudurchbruchs drückt.

Shuttledienst der besonderen Art

Bei der Eröffnung informierte Fruth über dieses Platzproblem des Vereins und stellte ihre wichtigsten Helfer vor: Isa Winter-Brand als Vizepräsidentin des BKV für die Gesamtkoordination, Oliver Tietz (Ressortleiter Wandersport) für die Bootstransporte - Werner Britten für die Vorbereitung und Ausarbeitung der Touren sowie Werner Götz vom BKV-Bezirk Niederbayern, der sich um die Öffentlichkeitsarbeit kümmerte. Alle Kanuten waren an dem nahe am Wasser gelegenen, erst zwei Jahre alten Campingplatz „Freizeitinsel“ der Familie Schmidbauer in Poikam gut untergebracht.

Schön sortiert staffelten sich die nummerierten Plätze auf Terrassen, die Bäumchen müssen zwar noch wachsen, um in glühender Hitze Schatten zu spenden, aber die Sanitäreinrichtungen waren wohlthuend sauber. Das Fehlen des Festzeltes war durch eine quasi Freiluft-Agora für die Besprechungen ersetzt. Eine Garage mit großer Fernseh-Leinwand stand für die Übertragung der Spiele der Fußball-Weltmeisterschaft bereit.

Angenehm war die ständige Ansprechbarkeit der Familie Schmidbauer, auch in der Rezeption, wo es Biere und Snacks zu ordern gab. Alois Schmidbauer überstellte unsere Boote dankenswerterweise mittels Traktor und Anhänger die 800 Meter vom Wasser zum Campingplatz - ein Shuttledienst der besonderen Art!

Die „Standard-Panne“

Die erste Paddeltour ging über den Main-Donau-Kanal von Riedenburg (31 km) oder Essing (21 km) bis zum Aussetzen am Schleusenkanal der „Freizeitinsel“. Drei Anhänger und einige Selbstfahrer transportierten die Boote. Die jüngeren Teilnehmer kraxelten nach oben auf die Anhänger, um möglichst viele Boote sicher unterzubringen. Ein gelungener erster Paddeltag begeisterte alle Teilnehmer, ob im Kajak oder im Canadier. „Landschaftlich so großartig,

mit Felsformationen und den Burgen oben auf den Hängen, haben wir uns den Kanal gar nicht vorgestellt“, war oft zu hören.

Am zweiten Tag ging es bei etwas bewölktem Wetter an die Naab von Kallmünz bis zur Einmündung in die Donau bei Maria Ort (22 km). Eine Gruppe von elf Paddlern absolvierte das Sicherheitstraining mit Stefan-Andreas Schmidt (SAS) auf der Vils von Rieden bis Kallmünz (leicht verkürzt). Wie wichtig diese Schulung ist, zeigte die jedem Paddler bekannte „Standard-Panne“, die „halbe Kenterung“ beim Einsteigen. Schlimm vor allem, wenn man zudem mit dem Fuß an einer Leine in der Sitzluke hängen bleibt! Die beim Paddeln unabdingbare Bootskameradschaft bewährte sich, und SAS konnte an diesem Beispiel aufzeigen, wie wichtig es ist, sich mit den Sicherheitsfragen auseinanderzusetzen und sie zu beachten.

Sich gegenseitig zu helfen, gehört beim Paddeln zum Teamgeist. Bei vier Umtragestellen an unfahrbaren Wehren der Vils war auch reichlich Gelegenheit dazu. Maren Walz von der Kanuabteilung des TSV Aichach führte eine Untergruppe und zeigte einigen Anfängern unter anderem das perfekte Kehrwasserfahren. Wie gekenterte Boote aus dem Wasser zu ziehen sind, wurde durch SAS demonstriert.

Im bayerischen „Grand Canyon“

Alle Teilnehmer des Kurses hatten Neues erfahren und gelernt. Die Teilnahmebescheinigungen über „Sicherheit beim Befahren von Kleingewässern“ waren für die meis-

ten das erste Modul des Sicherheitslehrgangs, der für den Erwerb des Silbernen oder Goldenen Wanderfahrerabzeichens, neben anderen Voraussetzungen, wie dem Umweltschulungslehrgang, erforderlich ist.

Am Samstag wurde als Höhepunkt der Wanderfahrten der bayerische „Grand Canyon“, der Donaudurchbruch bei Weltenburg mit seiner unvergleichlichen Landschaft, durchfahren. Die Teilnehmer konnten wahlweise in Vohburg (43 km) oder an der Fähre Eining (27 km) ihre Boote einsetzen.

Niedriger Wasserstand und die damit geringe Strömung erforderten kräftiges Paddeln. Die gigantische Felslandschaft des Donaudurchbruchs vom weltberühmten Kloster Weltenburg und der ehemaligen Einsiedelei Klösterl, wo eingekehrt wurde, war die Anstrengung wert. Ein Plätzchen an der Sonne oder im Schatten, in direkter Nachbarschaft des Kelheimer Clubs, brachte Ruhe und Entspannung. Die Fahrt endete im Schleusenkanal, der am Campingplatz auf der Freizeitinsel bei Poikam vorbeiführt.

Sonnig-sinnig

Die fünfte Tour als Ausklang bildete die Fahrt von Poikam, entweder ein Stück auf dem Kanal oder direkt auf der Donau, nach Regensburg-Schwabelweis (24 km). Bei strahlendem Sonnenschein, einer kühlen Brise von achtern, war diese



kanu-club kelheim



KLEPPER
DAS FALTBOOT

KLEPPER Faltfoot AG · www.klepper.de · www.kleppershop.de
Klepperstraße 18 E · D-83076 Rosenheim · Telefon: (0)49 (0) 8031 / 21 67-0 · info@klepper.de

Inklusive Handicap

Zum zweiten Mal waren Kanu-Behindertensportler beim Wanderfahrertreffen mit von der Partie. Diesmal hatten sich deutlich mehr angemeldet, und alle waren restlos begeistert.

Inklusion war in Teilen zwar immer noch nur ein Wort, jedoch teilweise unfreiwillig. Denn die meisten Ein- und Aussetzstellen stellten für die Sportler/innen mit Handicap ein zu großes Hindernis dar. So hatte BKV-Referentin Tine Wilholm in Zusammenarbeit mit Marianne Fruth (KC Kelheim) ein eigenes Programm für barrierefreie Fahrten mit einer inklusiven Gruppe ausgearbeitet.



Auf dem Platz und am Abend war dann immer noch Zeit für gelebte Inklusion im großen Rahmen.
Tine Wilholm



Fahrt, trotz der geringen Strömung, wiederum reines Genusspadeln. An diesem Tag stand für eine Gruppe auch das Thema „umweltverträgliches Paddeln“ im Zentrum.

Am Samstagabend trafen sich die bayerischen Wanderfahrer im Gasthof „Kellner“ – etwa 2 km vom Campingplatz entfernt – zum Festabend in der zünftig ausgestalteten Tenne. 14 Infotafeln informierten dort über vielfältige Aspekte des Kanusports, unter anderem auch über die Geschichte des Paddelns, Sicherheit und umweltverträgliches Paddeln.

Die Musiker Didi, Stefan, Bernd und der Trapper – alle kanufahrende Mitglieder des KC Kelheim (KCK) – sorgten für den guten Ton und brachten Schwung in die Versammlung, die Marianne Fruth eröffnete. Vizepräsidentin Isa Winter-Brand ging in ihrer Rede auf die vielen helfenden Hände und Privatfahrzeuge des KCK ein, dessen 2. Vorsitzenden Lorenz Schels sie stellvertretend nannte.

BKV-Präsident Oliver Bungers bedankte sich auch bei den Freun-

den der Wasserwacht und dem anwesenden 1. Bürgermeister von Kelheim, Horst Hartmann, für die Übernahme der Schirmherrschaft über das 41. Bayerische Kanu-Wanderfahrtreffen.

Schirm für den Schirmherrn

Der Bürgermeister sprach an, dass der KC Kelheim im vorigen Jahr das fünfzigjährige Bestehen feiern konnte und an einem der schönsten Streckenabschnitte der Donau liegt, gesegnet mit weiteren Flussperlen. Auch er dankte den Helfern, die trotz der beträchtlichen Mitgliederzahl des Vereins, sich auf ein überschaubares, aktives, verlässliches Organisationsteam um Marianne Fruth beschränkten. Dem Erwerb eines zusätzlichen Grundstücks für den KCK auf dem rechten Donauufer und dem Bau eines Vereinsgebäudes, das folgen soll, stehe er wohlwollend gegenüber.

Besonders hob er die inklusiven Kanufahrten der Behindertensportler hervor, organisiert und betreut durch Christine Wilholm, Referentin

Kanu-Behindertensport im BKV.

BKV-Präsident Oliver Bungers ließ es sich nicht nehmen, (Kanu-) unfallbedingt mit zwei Krücken die Rednerbühne zu betreten. Launig meinte er, dass er eigentlich den Grand Canyon befahren wollte, ihn aber der Donaudurchbruch vollentschädige. Die Bemühungen um eine räumliche Erweiterung des KCK würden durch ihn ebenso unterstützt.

Erich Schneider, der Kreisvorsitzende des Bayerischen Landessportverbandes, überbrachte kurz und bündig seine Grüße.

Ehrungen

Den Abschluss des Festaktes bildeten die Laudatio durch Oliver Tietz an Isa Winter-Brand und die Ehrungen für den Erwerb der Wanderfahrerabzeichen in Gold und Wiederholungen. Stellvertretend sei Gold 30 für Ingo Wechsung, früherer Vorsitzender des BKV-Bezirks Mittelfranken und immer noch dessen Referent Umwelt und Gewässer, genannt und für fünfmalige Wiederholung des goldenen Wanderfahrer-Abzeichens Gerda und Hermann Hartlich sowie Anke Scharnböck (alle Straubinger KC).

Christine Wilholm wurde für ihr Engagement für den Kanu-Behindertensport in Bayern mit dem BKV-Ehrenbrief ausgezeichnet. Gerdi Baumer, „Powerfrau“ aus der Oberpfalz, erhielt für über 20 Jahre im Amt der Referentin Wanderfahrertwettbewerb im BKV den Ehrenbrief des Deutschen Kanu-Verbandes.

An Marianne Fruth vom KCK wurde als verantwortlich Ausrichtende und für das Organisationsteam des 41. Wanderfahrtreffens eine Dankesurkunde überreicht.

*Text: Margot Koller
Fotos: Margot Koller,
Niko Schuller, Oliver Tietz*



Festabend mit Ehrungen, Bild oben v. l. Oliver Tietz, Tine Wilholm, Isa Winter-Brand, Marianne Fruth, Gerdi Baumer, Oliver Bungers. - Bild links unten: Die Musikgruppe des KC Kelheim umrahmte die Veranstaltung.

Zahlreiche weitere Fotos unter
[www.wanderfahrtreffen.de/
rueckblick/fotos](http://www.wanderfahrtreffen.de/rueckblick/fotos)